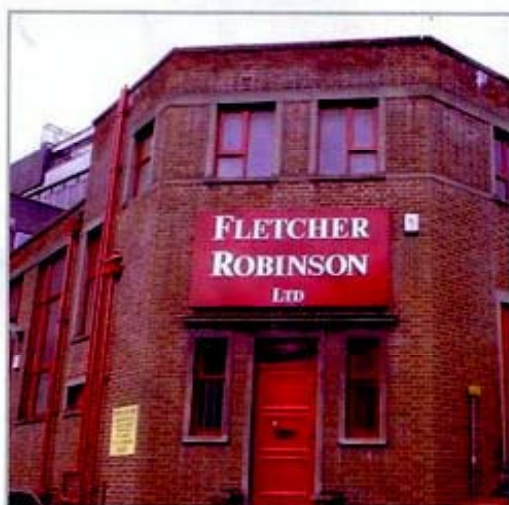




WERTVOLLES WISSEN AUS ALTER ZEIT

Jahrhundertealte Handwerkskunst ist das wichtigste Kapital von Fletcher Robinson. Damit das „am besten gehütete Geheimnis Englands“ nicht verloren geht, geben altgediente Silberschmiede ihr Wissen an junge Lehrlinge weiter. So bleibt Tradition lebendig



DIE WERKSTATT

Elf Kunsthandwerker arbeiten in der kleinen Manufaktur im alten Zentrum der britischen Stadt Sheffield. Auf Anfrage können Interessierte die Traditions-Silberschmiede in der Lambert Street besuchen (Kontakt: siehe unten)



ZARTES ORNAMENT

„Paul de Lamerie“ nennt sich diese Garnitur – nach einem der führenden Silberschmiede des frühen 18. Jahrhunderts. Er entwarf dieses Muster 1746 und war in England einer der ersten Vertreter des Rokoko in seiner Branche

Wir können Stücke nachfertigen, die man nicht vom Original aus dem 17. Jahrhundert unterscheiden kann“, sagt Mike Rosewarne, heute Direktor von Fletcher Robinson und stolz auf gut 45 Dienstjahre. Eine lange Zeit für den altgedienten Silberschmied, nicht aber für die Traditions-Manufaktur, deren Geschichte bis ins Jahr 1550 zurückreicht. Damals begann ein Vorfahre des Namensgebers C. W. Fletcher im englischen Sheffield Silberbesteck herzustellen. Auf dem Stammbaum des Betriebes prangen weiter die Namen großer Silberschmiede aus dem 18. Jahrhundert, die damals viele der Modelle entwarfen, die Fletcher Robinson heute produziert. C. W. Fletcher gründete dann 1880 den Handwerksbetrieb, in dem heute Silber-

besteck auf dieselbe Weise hergestellt wird wie vor Hunderten von Jahren: Jedes Stück wird aus Feinsilber von Hand geschmiedet. Maschinell gefertigte Rohlinge kommen für die altherwürdige Manufaktur nicht in Frage. Ihre Silberlöffel beispielsweise sind an der Spitze und an den Kanten – die besonders beansprucht werden – dicker als anderswo. „Das kann nur ein Handwerker, der die traditionellen Fertigkeiten beherrscht“, erklärt Rosewarne. Und so fertigen die britischen Silberschmiede auch verloren gegangene Kaffeelöffel aus Großmutter's Tafelsilber nach: „Der einzige Unterschied zu den Originalen sind die Silbermarken auf der Rückseite“, verspricht Rosewarne. „Denn beide Stücke sind ja auf exakt dieselbe Art und Weise geschmiedet.“

Wenngleich die Firma als britisches Urgestein gilt, so wird doch seit einem halben Jahrhundert ein Großteil der edlen Stücke aus Sheffield direkt zu James Robinson nach New York geschickt. Sein Geschäft ist ein Mekka für zahlungskräftige Liebhaber von antikem Schmuck, Porzellan und Silber. Und so schloss sich Robinson vor gut zwei Jahren mit Fletcher zusammen.

An der Qualität ändert das jedoch nichts – in Sheffield regiert weiter die alte Handwerkskunst, die in gut vierhundertfünfzig Jahren Geschichte ruht.

Susanne Drießle

FLETCHER ROBINSON LTD.

successors to C. W. Fletcher (Silberschmied) Ltd.
34 LAMBERT STREET, SHEFFIELD S3 7AA ENGLAND
Handmade - Sterling - Silver - Platinare with Handapplied Cutlery

Weitere Information über die exklusive Silber-Manufaktur im englischen Sheffield (34, Lambert Street) bekommen Sie unter Telefon 00 44/114/2 70 66 44 oder im Internet unter www.fletcher-robinson.co.uk. In Deutschland vertreibt die Firma „Villa & Ambiente“ das edle Tafelsilber. Adresse:

Im Weller 29, 90482 Nürnberg,
Telefon 09 11/5 44 05 55,
Fax 5 44 05 56.